



Die wahre grüne Logistik

Fußball ist Mannschaftssport. Das zeigt sich immer vor Beginn der neuen Bundesliga-saison, wenn die Teams von Peiffer und Meyer Logistics das Grün in die Stadien bringen.

Für Arndt Peiffer, Juniorchef des Rasenzuchtbetriebs Gebrüder Peiffer aus Willich, hätte der Spielplan der neuen Saison der Fußballbundesliga nicht unglücklicher beginnen können. Am Freitagabend, dem 9. August, tritt sein erklärter Lieblingsverein, Borussia Mönchengladbach, ausgerechnet beim Deutschen Meister und Triple-Gewinner Bayern München an. Und das, obwohl Peiffer und sein Team in der sommerlichen Spielpause dafür gesorgt haben, dass der heimische Rasen

im Borussia Park nach dem Konzert von Bruce Springsteen wieder satt und kräftig grün leuchtet. So, als sei er nur gewachsen, eine komplette Saison lang, alle 14 Tage auszuhalten, dass 22 Männer und ein Schiedsrichter 90 Minuten einem Ball hinterherlaufen. Und in der Tat: Als die vergangene Saison mit dem DFB-Pokalfinale Bayern München gegen den VfB Stuttgart spät endete, sah der Rasen vom Niederrhein im Berliner Olympiastadion vor dem Anpfiff des Spiels aus, als sei er gerade



Verlegung bei der Borussia – rasentechnisch spielt man in Gladbach jetzt schon Champions League ...



Schritt 2: Der Rasen wird verladen.



Schritt 1: Der Rasen wird „geerntet“. Der Truck steht bereit.

erst frisch verlegt worden. Dabei war er schon über ein Jahr alt. Das ist Standfestigkeit – was man leider nicht von jedem Spieler behaupten konnte.

Seit drei Generationen produziert Peiffer rund um Willich Rollrasen und gehört europaweit zu den führenden Herstellern. Heute sind es jährlich rund 2,5 Millionen m², sie gehen zu Gärten von Privatkunden oder Golfanlagen. Viele Vereine der 1. und 2. Fußballbundesliga sind ebenfalls Kunden bei Peiffer. Eintracht Braunschweig empfängt die Gäste im Oberhaus des Fußballs auf einem frischen Geläuf. Der 1. FC Köln

etwa verspricht sich nun durch eine neue Spielfläche auch eine neue Spielkultur.

19 Sattelzüge pro Stadion

So ein Fußballfeld hat die genormten Ausmaße von 110 mal 72 m, die reine Spielfläche sind 105 mal 68 m. Das ist viel Angriffsfläche, gerade in den englischen Wochen, nach der Saison der sommerlichen Open-Air-Konzerte gehen die feinen Halme komplett in die Knie. Für solche Fälle ist Peiffer bestens gewappnet. Das Unternehmen hat, salopp gesagt, immer ausreichend Rasen herumliegen. Rund 16 Monate wächst die Spezialzüchtung auf dem Feld heran, dreimal die Woche wird sie geschnitten, regelmäßig gewässert und gedüngt. Alles in allem kostet ein neuer Stadionrasen rund 100.000 Euro. „Wir sind theoretisch in der Lage, einen kompletten Rasen in einem Tag zu tauschen, falls die Fifa etwa vor einer wichtigen Begegnung einen Platz für unbespielbar erklärt“, erläutert Peiffer vor Ort. „Zum Glück passiert das selten. In der Regel haben wir ausreichend Vorlauf, um die Logistik in Ruhe zu organisieren. Unser Rollrasen ist eine verderbliche Ware. Spätestens nach 24 Stunden muss er ausgelegt sein. Da darf unterwegs absolut nichts passieren. Wir arbeiten des-



Jetzt online bestellen!

unter: www.autobahn-guide.com



- Über 4.500 ausgesuchte Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Gästehäuser, Ferienwohnungen, Tankstellen und Ausflugsziele in 22 Ländern
- Aktuelle Länder- und Reiseinformationen
- Übersichtliche Spezialkarten
- Orientierung ohne Ortskenntnisse
- Kompakt: Karten und alle Tipps sowie Informationen auf einer Kartenseite
- Kostenlos: Hotel-Guide App für Ihr iPhone



**Links+Rechts
der Autobahn**
Print · Online · Mobile

Einer der neuen vier
DAF-Fahrzeuge für Meyer
logistics



Anpiff auch für Testspiel mit Euro 6

Die 1948 gegründete Meyer Logistics GmbH aus Willich ist ein inhabergeführtes Speditions- und Logistikunternehmen unter Leitung von Peter Meyer mit eigener Lagerlogistik und dem Schwerpunkt auf den Transport von Teilpartien und Getränken. 180 Beschäftigte (120 Fahrer) erwirtschaften einen Umsatz von 20 Millionen Euro. Der Fuhrpark umfasst 100 eigene Züge, davon 45 Sattelzüge, 15 Megasattelzüge und 40 Gliederzüge, 45 Mercedes-Benz Actros, 25 DAF, 17 MAN und 13 Scania mit 460 bis 500 PS, alle mit Standklimaanlage, Kühlschrank, CB-Funk, gezogene Einheiten von Kögel,

Schmitz, Krone und Orten mit Safe-Server-Planen.

Seit dem Frühjahr sind die ersten acht LKW mit Euro 6 am Start: vier DAF Super Space Cap mit 460 PS, ein Actros Megaspace mit 450 PS, zwei MAN TGX mit 440 PS und ein Scania Topline mit 440 PS. „Da die Euro-6-Abgasnorm eine ganz neue Technik erfordert und darüber gerade in der Fachpresse viele Mythen verbreitet wurden, haben wir uns entschlossen, einen eigenen Test zu fahren“, so Michael Meyer-Lingen aus der Geschäftsleitung. „Unsere ersten Erfahrungen hinsichtlich Kraftstoffverbrauch und Haltbarkeit sind sehr positiv, gerade der Komfort des neuen DAF findet bei unseren Fahrern großen Anklang.“ Weitere Informationen: www.meyer-logistics.de

halb schon seit 20 Jahren mit Meyer Logistics zusammen.“

Eine genormte Spielfläche sind, mit Verschnitt und etwas Rasen zur Sicherheit, umgerechnet 440 Rollen mit einer Länge von 16 m bei einer Breite von 1,20 m. Eine spezielle Maschine schält den Rasen am frühen Morgen des Transporttages in einer Höhe von 3 cm aus dem Boden und verpackt sie dabei gleich in eine Folie. Rund eine Tonne wiegt eine Europalette. „Das macht insgesamt 19 Sattelzüge für ein ganzes Stadion“, sagt Prokurist Michael Meyer-Lingen, ebenfalls Gladbach-Fan. In der Regel hat die Disposition bis zu 14 Tage Vorlauf, die Züge zu planen. „Auf langen Touren wie Berlin und München übernachten die meisten Fahrer dann direkt am Feld, um vor der Abfahrt wieder eine komplette Lenkzeit zu haben.“

Man mag es sich besser nicht vorstellen, was es heißt, wenn ein LKW unterwegs von der Polizei festgehalten würde, und im Stadion fehlt am Ende des Tages plötzlich ein Streifen Rasen. Das ist allerdings noch nie passiert. Vor Ort geht es dann Schlag auf Schlag. Etwa 45 Minuten dauert eine Beladung. Dann machen sich die Fahrer auf dem schnellsten Weg zum Stadion, um pünktlich vor Ort zu sein. Im Frühjahr bleibt die Kühle der Nacht im verpackten Rasen vor dem Stadion eine Zeit lang erhalten. Im Hochsommer ist das nicht möglich, die LKW werden noch am selben Tag wieder entladen.

Bei weit entfernten Stadien reist der Juniorchef mit seiner elfköpfigen Mannschaft schon am Vortag an. Auf drei kleinen Hängerzügen hat das eingespielte Team die nötige Gerätschaft mitgenommen: einen lasergesteuerten Planierer, drei Traktoren für den Transport der Rollen im Stadion, zwei Verlegemaschinen, dazu einen Kleintransporter. Peiffer lädt die Rollen in der Regel selber per Stapler ab. Das dauert ebenfalls rund 45 Minuten pro Zug. Die LKW werden in der Nähe zurückgeladen. Allerdings sind nicht nur die eigenen Züge von Meyer unterwegs. Einige feste Unternehmer werden dabei nur für die Hinfahrt gechartert, gerade in Regionen, wo zwar toller Fußball gespielt wird, es aber an Rückpässen, sorry, Rückfrachten mangelt.

LKW im Dreiviertelstundentakt

So schön der zurückliegende, teils feuchtkühle Sommer für den Transport war, so schlecht ist er für die Verlegung selbst. „Sportrasen braucht zwar ständig Wasser, um zu wachsen, aber bei Dauerregen wird eine saubere Verlegung auf durchnässtem Boden praktisch

unmöglich“, so Peiffer. Denn die Logistik im Stadion ist eigentlich perfekt durchdacht: Eine Rasenbahn, längs verlegt, sind exakt sieben Rollen. Die ankommenden LKW werden kontinuierlich entladen. Die Traktoren stellen die Rollen in bestimmten Abständen auf, zwei Verleger rollen sie ab, ein Mann schneidet sie auf Kante, ein dritter schiebt den Rasen an die zuvor verlegte Bahn.

Mit jedem LKW, der im Dreiviertelstundentakt ins Stadion kommt, wächst das neue Spielfeld um exakt drei Bahnen – und ein Stück. Gegen 17 Uhr am zweiten Tag ist der neue Rasen meist komplett verlegt, der Greenkeeper des Stadions prüft die Qualität. Dann kommt er ins Spiel: Er muss die Linien ziehen und den Rasen so bürsten, dass die großen breiten Streifen zu erkennen sind, die auch den beiden Linienrichtern beim Abseits eine optische Hilfestellung geben.

Von der aufwändigen Logistik ist dann nichts mehr zu sehen. Der letzte LKW nimmt alle leeren Europaletten, die drei Gitterboxen mit den Rohren für die Rollen und die Säcke mit dem Plastikabfall zurück nach Willich. Dort fiebert Peiffer schon jetzt dem ersten



Heimspiel entgegen – gegen Hannover 96. Für die kommende Saison ist Peiffer bislang zuversichtlich: „Zusammen mit den ersten drei Punkten aus dem Auswärtsspiel sage ich einen guten Start für Borussia Mönchengladbach voraus“, prophezeit er. Und wenn doch nicht? „Am Rasen wird es sicher nicht liegen.“

Jan Bergrath

Wenn Borussia Mönchengladbach sein erstes Heimspiel gegen Hannover 96 austrägt (Tipp der Redaktion: 3:1), werden auch die Mitarbeiter von Meyer logistics und Peiffer mitfiebern.

▶ ONLINE-PRODUKTBERATER für Arbeitsschutz



- ▶ Produkte für Ihre Anforderungen von diversen Herstellern vergleichen
- ▶ Produktsuche für ausgewählte Branchen
- ▶ Umfangreiche Produktbeschreibungen
- ▶ Produktdaten mobil abrufbar (z.B iPad)



JETZT VERGLEICHEN UNTER:
www.arbeitsschutz-online.de

Wir bieten Ihnen die Online-Produktberatung an:

